

Waldgau-Trachtler haben Freude an ihren Tänzen

49. Volkstanztreffen in Bayerisch Eisenstein mit über 400 Tänzern - Jugend war ganz stark vertreten

Ein eindrucksvolles Bekenntnis zu ihrer traditionellen und bodenständigen Brauchtumsarbeit gaben sich am vergangenen Wochenende über 400 Trachtler aus 24 Vereinen des Bayerischen Waldgaues in der ArberLandHalle in Bayerisch Eisenstein, als sie sich zum 49. Volkstanztreffen einstellten. Die Begrüßung als Hausherr oblag Günther Schwarz, dem Vorsitzenden der „Arberbuam“ Bayerisch Eisenstein, der mit seinen Helfern schon vorher ins Schwitzen gekommen war. Wegen der zahlreich eintreffenden Gäste mussten noch zusätzliche Tische und Stühle herangeschafft werden und auch für das kulinarische Angebot zeigten sich die Eisensteiner Trachtler verantwortlich.

Schwarz hieß vor allem die Gauvorstandschaft mit den beiden Vorsitzenden Andreas Tax und Adolf Breu an der Spitze sowie natürlich den Gauvortänzer Eugen Sterl mit Gattin Lisbeth willkommen, der die Organisation der Veranstaltung innehatte.

Bürgermeister Charly - Georg Bauer freute sich sehr, dass die Halle so voll ist. „Da sind ja heute mehr Trachtler als Eisensteiner da.“, meinte er humorvoll. Geradezu multikulturell mutete die Tatsache an, dass ein ganzer Tisch von Mitbewohnern aus Syrien, Somalia und Senegal es sich nicht nehmen ließ, die hier heimische Tradition kennenzulernen und die Abendveranstaltung zu besuchen. Gauvorsitzender Andreas Tax begrüßte auch die Fahnenmutter des Waldgaues, Elfriede Dannerbauer, die anwesenden Ehrenmitglieder Sepp Schiller und Karl Bauhuber sowie die Gaukapelle „Tittlinger Tanzboden-Musi“ mit Anton Mayer. Sein Dank galt vor allem Eugen Sterl, den Gebietsvortänzern und Vortänzern der Vereine, die das ganze Jahr über wichtige Arbeit im Volkstanz leisten.

In schönster Harmonie gestaltete sich das Programm des rund fast vierstündigen Abends. Schon traditionell ist der Auftanz, der das Geschehen eröffnete. Wohl wissend, dass der vorhandene Platz für alle Tanzwilligen keinesfalls ausreichen wird, gab Gauvortänzer Sterl dem Nachwuchs die Chance und holte dazu alle Mitglieder der anwesenden Jugendgruppen auf die Tanzfläche. Rund 80 junge Nachwuchstrachtler waren bei dem abwechslungsreichen Tanz auf dem Marsch durch die ganze Halle unterwegs.

Es folgte ein kurzes Anspielen der Tänze durch die Musikkapelle, um das richtige Tempo für die Tanzgruppen zu bestimmen. Dann zeigten die Tanzpaare der aus allen Richtungen des weitläufigen Gaugebietes angereisten Vereine nicht nur ihre farbenprächtigen Trachten, sondern vor allem das, was sie in vielen Tanzproben erlernt hatten. Da stampften die Tänzer, flogen die bunten Röcke ihrer Tanzpartnerinnen und klatschten beide rhythmisch im Takt der Musik. Gauvortänzer Sterl, der auch durch den Abend führte, hatte für das diesjährige Treffen die fünf Figurentänze Hirtamadl, Mazurka für's Liserl, Webertanz, Böhmerwald-Landler und Steieregger ausgesucht, an denen die Tanzpaare ihr Können zeigen durften. Als Zwiefache forderten das Maiglöckerl und der Saulocker die Tänzer und mit dem Tanz zu dritt, Kupferschmied, kam man dem Frauenüberschuss in der Tanzgruppe entgegen. Zwischen und nach den Pflichttänzen der Gruppen spielte die Kapelle zum allgemeinen Volkstanz auf, wobei vor allem bei den Zwiefachen das Parkett überaus gut gefüllt war.

Mit dabei waren auch drei Bezirkstanzgruppen aus den Bereichen Kötzing/Cham, Regen

und Freyung-Grafenau, die mit ihrem Können die Augen des Gauvortänzers leuchten ließen. „De Junga tanzn scho glei besser als wia mia Oide, weil de san no gelenkiger.“, witzelte Sterl. Unangefochtener Spitzenreiter sind die „Ossabuam“ Lam, die bereits auf 48 Teilnahmen blicken können. Ihnen auf den Fersen sind die „Waldler“ aus Viechtach mit 47 Teilnahmen. Sie begehen heuer als ältester Waldgau-Verein mit einer Veranstaltungsreihe ihr 110-jähriges Gründungsjubiläum. Relativ neu sind dagegen die „Rißlocher“ aus Bodenmais, die sich nach längerer Vereinspause heuer zum zweiten Mal mit ihrer neugegründeten Tanzgruppe präsentierten. Mit jeweils 30 Teilnahmen konnten die „Regentaler“ aus Grafenwiesen und die „Koishüttler“ aus Neuschönau ein kleines Jubiläum feiern. Einen Platz im Vereinszimmer der Vereine fanden sicherlich die am Schluss der Veranstaltung von Eugen Sterl und Andreas Tax unter Beifall überreichten Teilnahmeurkunden.